

AWWB

Abfall-Wirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm

Umwelt-Zeitung



Perfektes Sortieren!

Gelbe Säcke aus dem Landkreis Neu-Ulm werden in Deutschlands modernster Sortieranlage aufbereitet

Die aktuellen Problemüll-Sammeltermine
Herbst 2004





**Werkleiter
Günter Kunz**

**Liebe Leserin,
lieber Leser!**

Ein Aluminiumdeckel und ein Joghurtbecher gehören zwar im Supermarktregal zusammen, im Gelben Sack jedoch sollte der Aluminiumdeckel unbedingt vom Joghurtbecher getrennt werden. Nur so ist eine Wiederverwertung der einzelnen Stoffe garantiert. Informieren Sie sich auf Seite 6, warum solch eine sorgfältige Handhabung von Verpackungsabfällen sinnvoll ist! Dort beschreiben wir die hochmoderne RWE-Sortieranlage in Villingen-

Schwenningen, die z.B. mithilfe eines sogen. „Aluminium-Abscheiders“ den Inhalt eines Gelben Sackes in Höchstgeschwindigkeit in seine einzelnen Fraktionen trennt.

Der Gelbe Sack bleibt ein aktuelles Gesprächsthema; in einem ersten Erfahrungsbericht blicken wir zurück auf ein halbes Jahr mit dem praktischen Abholssystem.

„Renaturierung von Deponien“ ist ein weiteres Thema in dieser Ausgabe. Die Rekultivierung unserer ehemaligen Eternit- und Asbestzementgrube in Weißenhorn-Grafertshofen hat begonnen.

Wie gewohnt erhalten Sie außerdem die aktuellen Problemüll-Sammeltermine im Landkreis Neu-Ulm auf einen Blick.

Herzlichst Ihr

Günter Kunz

Inhalt

PAMIRA - eine Art DSD-Rücknahmesystem für Landwirte!

Das Rücknahmesystem für Pflanzenschutzbehälter

Seite 3

Die Sammlung des Gelben Sacks: Ein erster Erfahrungsbericht!

Erfahrungsbericht nach einem halben Jahr

Seite 4/5

Perfektes Sortieren!

Die RWE-Sortieranlage in Villingen-Schwenningen

Seite 6/7

Zurück zur Natur!

So wird eine ehemalige Asbestgrube wieder nutzbar

Seite 8

Der AWB steht Rede und Antwort!

Martin Bayr zu Sicherheit und Kosten der rekultivierten Asbestgrube

Seite 9

AWB-Termine

Problemüllsammmlung im Herbst 2004

Seite 10/11

MKW Weißenhorn



Anlieferpreise

Für Fahrzeuge bis 7,5 t:

Bis 40 kg, pauschal EUR 14,00
von 41 kg bis 200 kg
pro kg EUR 0,35

Für Fahrzeuge über 7,5 t:

Bis 100 kg, pauschal EUR 35,00
von 101 kg bis 200 kg
pro kg EUR 0,35

Alle genannten Gebühren bis 100 EUR sind in bar zu entrichten. Eine Rechnungsstellung ist nicht möglich.

neue, verlängerte Öffnungszeiten

für Anlieferungen
am MKW Weißenhorn:

Montag - Freitag:
7⁰⁰-17⁰⁰ Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat:
9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr

Wichtig:

Anlieferungen mit einem Gewicht von über 200 kg werden vom ersten Kilogramm an mit der normalen Müllgebühr in Höhe von 0,452 EUR/kg verrechnet. Anlieferungen bis 100 EUR sind bar zu begleichen.

Die täglichen Öffnungszeiten finden Sie auch in der Tagespresse unter der Rubrik „Service Wertstoffhöfe“!



IMPRESSUM

Herausgeber: Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm, Daimlerstr. 36 • 89264 Weißenhorn, Tel: 07309/878-0 • Fax: -216 • **Konzeption, Gestaltung** Mattfeldt & Sängler • Alfonsstr. 9 • 80636 München
Fotos: Mattfeldt & Sängler, AWB, Neu-Ulm, Fa. Knittel, Vöhringen • **Druck:** Mareis Druck, Weißenhorn

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier





PAMIRA - eine Art DSD-Rücknahmesystem für Landwirte!

Was das Duale System Deutschland (DSD) für den privaten Verbraucher ist, ist das PAMIRA-Rücknahmesystem für die Landwirte.

PAMIRA bedeutet „PackMittel Rücknahme Agrar“ und ist eine Initiative des Industrieverbands Agrar e.V. (IVA) zur gebührenfreien Rücknahme der Verpackungen von Pflanzenschutzmitteln, Spritzenreinigern und Flüssigdüngern. Hersteller und Händler von Pflanzenschutzprodukten haben sich zusammengeschlossen, um eine kontrollierte und sichere Verwertung der Behälter zu gewährleisten.

In Trägerschaft der „Gesellschaft zur Rückführung industrieller und gewerblicher Kunststoffverpackungen mbH“ - (RIGK GmbH) ist PAMIRA als Bringsystem angelegt: Einmal jährlich öffnen die deutschlandweit rund 230 Sammelstellen für einen bis vier Tage, an denen die Landwirte kostenlos gebrauchte Behälter anliefern können.

Gesammelt werden alle Pflanzenschutz- und Flüssigdünger-Verpackungen mit dem PAMIRA-Zeichen. Die Kosten für die Annahme und Kontrolle der Verpackungen, den Transport und die Verwertung trägt die Industrie. Die Behälter werden zerkleinert und als Enggieträger in Zementwerken eingesetzt.

„Das Material ist dort sehr begehrt, weil es einen hohen Heizwert besitzt und teuren Koks ersetzt“, weiß Bernd Frahm von der RIGK GmbH. Auch für

die Produktion von Methanol werden die zerkleinerten Behälter verwendet. Von den 3.000 jährlich produzierten Tonnen Packstoffmasse werden durch PAMIRA auf diese Weise ca. 55% wieder eingesammelt, der Rest landet wohl im Gelben Sack oder im Restmüll.

Im ersten PAMIRA-Jahr 1996 waren es lediglich 36% der Verpackungen, die wieder abgegeben wurden! Kontinuierlich konnte die Rücklaufmenge Jahr für Jahr gesteigert werden. Allerdings gingen 2003 und 2004 die Sammelmengen wieder leicht zurück.

In diesem Jahr hat PAMIRA nur eine Packstoffmasse von insgesamt 1.547 t erfasst. Grund für den Rückgang waren die extremen Witterungsbedingungen des Jahres 2003, die dazu geführt hatten, dass weniger Pflanzenschutzmittel verkauft und eingesetzt wurden, und somit auch weniger leere Verpackungen anfielen.

Besonders viel Zuspruch findet das System vor allem in Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Baden-Württemberg und Bayern erzielten ebenfalls gute Sammelergebnisse. In Bayern gibt es bereits 65 Sammelstellen. Im Landkreis Neu-Ulm ist es leider noch nicht möglich, leere Pflanzenschutzmittel-Behälter kostenfrei an einer PAMIRA-Stelle abzu-

geben. Bisher müssen die Landwirte aus unserem Landkreis ihre Behälter noch nach Ulm fahren, wo die Fa. Carl Beiselen GmbH einmal jährlich eine Sammlung durchführt (s.u.!).

Um die Anzahl der Sammelstellen zu erhöhen und die Rücklaufquote zu verbessern, ist auch die Initiative der Landwirte gefragt. Denn je größer die Nachfrage, umso mehr PAMIRA-Sammelstellen werden eingerichtet. Wer sich für die Schaffung einer Sammelstelle im Landkreis Neu-Ulm engagieren möchte, wende sich bitte an den Bauernverband Neu-Ulm.

So bereiten Sie Ihre Behälter für die Entsorgung durch PAMIRA vor:

1. Spülen
2. Austropfen lassen!
3. Aufbewahren!

Bei Anlieferung muss man darauf achten, dass die Behälter sauber sind: Die Kanister aus Kunststoff oder Metall müssen restlos entleert, gespült und trocken sein. Die Sauberkeit der Behälter wird bei der Annahme strengstens kontrolliert, sollte sich

z. B. Bodensatz in einem Kanister befinden, wird dieser nicht angenommen.



Ihre PAMIRA-Sammelstelle in Ulm:

Carl Beiselen GmbH
Ansprechpartner: Herr Schubert
Magirusstraße 7-9
89077 Ulm
Tel.: 0731/934-20

Termin: 06.-07. Oktober 2004,
jeweils 8-16 Uhr



Die Sammlung des „Gelben Sacks“: Ein erster Erfahrungsbericht!



Über ein halbes Jahr ist es jetzt her, dass der Gelbe Sack im Landkreis Neu-Ulm eingeführt wurde, in 11 von insgesamt 17 Städten und Gemeinden. Mittlerweile hat sich die Abholung der Säcke durch die Firma Knittel aus Vöhringen, die diese Aufgabe im Auftrag der Fa. RWE durchführt, gut eingespielt, und es ist Zeit, ein erstes Resümee zu ziehen.

Wer kann besser über den Gelben Sack berichten als die, die tagtäglich mit ihm zu tun haben? Die Müllwerker der Fa. Knittel sind jeden Tag im Landkreis unterwegs, um die Säcke einzusammeln und weiterzuleiten. Deswegen haben wir Anton B.* einen Tag lang begleitet, er ist als „Lader“ zusammen mit seinem Fahrer von morgens um 6 bis spät nachmittags unterwegs, um die Säcke einzusammeln. Sie gehören zu den insgesamt vier Mitarbeitern, die die Fa. Knittel für die Abholung des Gelben Sacks beschäftigt.

Anton muss sehr früh aufstehen, **kurz vor 6 Uhr** morgens rollt der Wagen vom Gelände der Fa. Knittel, damit die Sammlung pünktlich um 6 aufgenommen werden kann. Da liegt auch eines der Probleme, die leider immer noch bei der Sammlung auftauchen: Die Säcke werden z.T. zu spät auf die Straße gestellt! Deswegen appellieren wir an Sie, die Gelben Säcke immer **pünktlich um 6 Uhr bereitzustellen**.

„Manchmal liegen die Säcke auch gar nicht am Straßenrand, sondern im Innenhof, da können wir sie natürlich nicht sehen“, meint Anton B. Klar, dass sich die Anwohner beschweren, wenn sie am Abend immer noch dastehen. Also bitte dran denken: die Säcke raus an den Fahrbahnrand!

Im Allgemeinen klappt das Einsammeln der Säcke aber sehr gut, die Fa. Knittel ist zufrieden: „In 98% der Fälle können wir uns nicht beschweren, bis auf ein paar kleine Ausnahmen!“

Eine solche Ausnahme ist der „blaue Sack“! Manche Anwohner, denen der Gelbe Sack ausgegangen ist, greifen zu unterschiedlichsten Behältnissen, wie eben z.B. blaue Müllsäcke, oder Kartons und Kisten. „Diese dürfen wir leider nicht abtransportieren und müssen sie am Straßenrand stehen lassen“, erklärt der Müllwerker. Es dürfen **nur Gelbe Säcke** abgeholt werden. Wer es noch nicht weiß: die Müllwerker haben immer eine Notration Gelbe Säcke im Wagen dabei, die sie auf Anfrage gerne hergeben.

Das Einsammeln der Säcke funktioniert also fast reibungslos. „Nur der Inhalt der Säcke lässt manchmal zu wünschen übrig, auch wenn uns das nicht direkt betrifft“, so der Lader zu dem Problem, dass leider immer noch ein Fünftel des Inhalts aus Restmüll besteht. Und der darf nicht in den Gelben Sack, sonst gibt es zeit- und kraftraubende Probleme bei der Entsorgung des Abfalls in der Sortieranlage!

Ist der Müllwagen voll, fährt Anton die Gelben Säcke auf den Umschlagplatz der RWE im Industriegebiet Ulm-Donautal. In der Regel fährt er zweimal hierher, einmal mittags zur Zwischenleerung, und abends am Ende der Schicht. Hier verlädt der RWE die Gelben Säcke dann mit Baggern auf Güterzüge oder LKWs, um sie zur endgültigen Entsorgung in die hochmoderne RWE-Sortieranlage nach Villingen-Schwenningen zu fahren. Damit ist auch Antons Tag vorbei, und er freut sich über weitere positive Stimmen aus der Bevölkerung zu der praktischen Einrichtung „Gelber Sack“.

*Name von der Red. geändert

WICHTIG: Nur Verkaufsverpackungen werden über den Gelben Sack gesammelt! Für die Sammlung von Altpapier und Altglas stehen nach wie vor in Ihrer Nähe Wertstoff-Containerinseln bereit. Restmüll, Speisereste, Spielzeug usw. gehören nicht in den Gelben Sack!



Wir sind für Sie da!

**AWB – Abfallwirtschaftsbetrieb
des Landkreises Neu-Ulm
Daimlerstraße 36
89264 Weißenhorn**

Tel.: 07309 / 8 78-0

Fax: 07309 / 8 78-216

E-Mail: info@awb-neu-ulm.de

Herr

**Wolfgang Metzinger
0 73 09 / 8 78 - 2 29**

E-Mail:

metzingerW@awb-neu-ulm.de
(Elektronikschrottsammlung,
Abfallberatung und
Entsorgungsnachweise)

Frau

**Christine Miller
0 73 09 / 8 78 - 2 33**

E-Mail:

millerC@awb-neu-ulm.de
(Problemmüllsammlung)

**Besuchen Sie uns
auch im Internet:
www.awb-neu-ulm.de**



Nachschub!

Ab Dezember 2004 werden für das nächste Jahr wieder 26 Gelbe Säcke pro Haushalt verteilt!

Sollten Sie trotzdem zusätzliche Säcke benötigen, erhalten Sie diese bei Ihren Gemeindeverwaltungen, direkt beim AWB in Weißenhorn oder auf den Wertstoffhöfen!





Da kommt viel zusammen!

Mittlerweile gibt es die neuesten Zahlen für die ersten sechs Monate „Gelber Sack“ im Landkreis Neu-Ulm (s.u.). Damit lassen sich die Unterschiede zwischen dem Hol-System „Gelber Sack“ und dem Bring-System „Wertstoffhof“ genauer festmachen. Ein ganz klarer Unterschied ist hier offensichtlich: Beim Recyclinghof fallen so gut wie keine Sortierreste an! Denn der Bürger sortiert hier selbst und bringt keinen Restmüll mit auf den Hof. Beim „Gelben Sack“ dagegen sind es ungefähr 20 %. Der Landkreis Neu-Ulm schneidet hier jedoch sehr gut ab. In Nachbarlandkreisen und im deutschlandweiten Vergleich liegt der Anteil der Sortierreste im

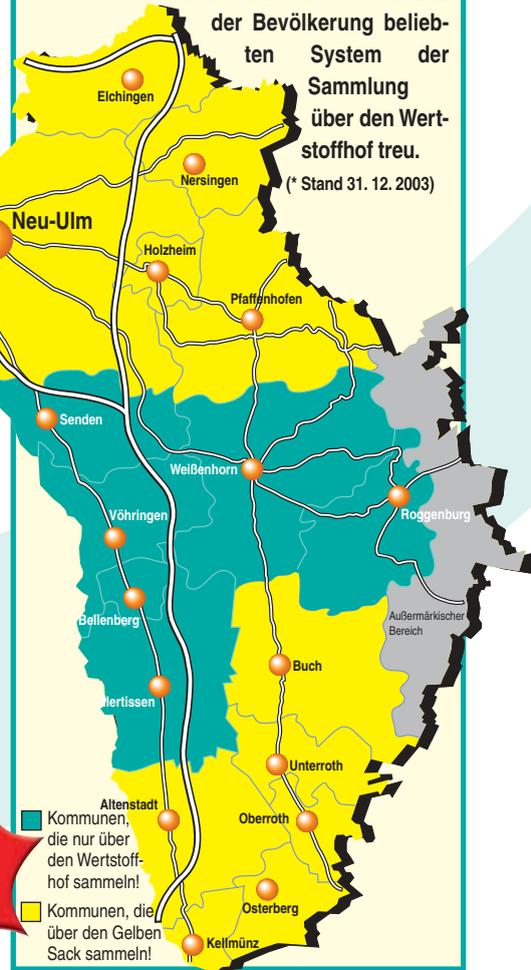
„Gelben Sack“ bei über 30 %, Tendenz steigend. Trotz der vergleichbar geringeren Sortierreste versucht der Landkreis alles zu unternehmen, die Sortierreste im „Gelben Sack“ wesentlich zu minimieren.

Es bleibt zu hoffen, dass sich dies nach der Eingewöhnungsphase bessert (siehe zu diesem Thema auch Seite 7). Es ist auch klar zu erkennen, dass über das praktische Abholssystem Gelber Sack relativ gesehen mehr Müll auf den Weg gebracht wird als über den Recyclinghof. Die 2,5- bis 3,5-fache Menge an Verkaufsverpackungen wird durch den „Gelben Sack“ gesammelt, obwohl lediglich 56 % der Einwohner an das Holsystem angeschlossen sind.

11 von insgesamt 17 Städten und Gemeinden des Landkreises haben sich auf den Gelben Sack verständigt. Damit nutzen 90.958 Einwohner* seit dem 1. Januar 2004 dieses bequeme und kostenlose Entsorgungssystem.

72.124 Einwohner* bleiben dem altbewährten und auch bei weiten Teilen der Bevölkerung beliebten System der Sammlung über den Wertstoffhof treu.

(* Stand 31. 12. 2003)



Mengenstatistik (in t): „Gelber Sack“ 2004

Einwohner: 90.958
kg pro Einwohner in 6 Monaten: 7,408

	vor der Sortierung	nach der Sortierung	Sortierreste in %
Januar	140,38	102,90	26,70
Februar	84,24	44,92	46,68
März	165,16	141,83	14,13
April	133,60	118,41	11,37
Mai	145,12	124,26	14,37
Juni	170,30	141,49	16,92
Gesamt	838,80	673,81	19,67

Mengenstatistik (in t): Recyclinghöfe 2004

Einwohner: 72.124
kg pro Einwohner in 6 Monaten: 4,014

	vor der Sortierung	nach der Sortierung	Sortierreste in %
Januar	44,09	44,09	0,00
Februar	41,60	41,06	0,00
März	57,93	57,93	0,00
April	49,82	49,82	0,00
Mai	45,87	45,87	0,00
Juni	50,18	50,18	0,00
Gesamt	289,49	289,49	0,00

Achtung:
Den Gelben Sack bitte immer pünktlich um 6:00 Uhr morgens an die Straße stellen!

Gelber Sack nicht abgeholt?
Bitte informieren Sie den Abfallberater des Landkreises Neu-Ulm:
Wolfgang Metzinger
Tel.: 0 73 09/ 8 78-2 29
e-mail: metzingerw@awb-neu-ulm.de

Welche Verkaufsverpackungen werden über den Gelben Sack gesammelt?

- Tetrapaks und sonstige Verbundverpackungen** z. B. Milch- und Safttüten
- Weißblechdosen**
- Kunststoff-Becher** z. B. Joghurt-, Sahn-, und Quarkbecher
- Mischkunststoffe** z. B. Blisterverpackungen, Bonbon-tüten, Behälterverschlüsse
- Kunststoff-Flaschen** z. B. Shampooflaschen, Haushaltsreiniger, Spülmittelflaschen
- Kunststoff-Folien** z. B. Verpackungsfolien, Einkaufstüten
- Aluminium** z. B. Kronkorken und Getränkedosen
- Styropor**



Perfektes Sortieren!

Die in Deutschland einzigartige Sortieranlage der Fa. RWE in Villingen-Schwenningen bietet den neuesten Stand der Technik, um den Inhalt des Gelben Sackes in Rekordgeschwindigkeit in die einzelnen Abfall-Fractionen zu sortieren!

Eine einmalige Zusammenstellung von einzelnen hochmodernen Geräten sowie eine spezielle Führung der über 80 Laufbänder ermöglichen es, dass die „Füllung“ eines Gelben Sackes innerhalb von einer halben Stunde in ihre unterschiedlichen Komponenten zerlegt wird.

Die millionenteure Anlage kann bis zu 290 t Müll am Tag verarbeiten. Angeliefert werden die Gelben Säcke aus insgesamt acht Landkreisen, u.a. auch Neu-Ulm. In der Sommerzeit kann es aber schon mal vorkommen, dass nur 150 t pro Tag geliefert werden, da sind viele Bürger im Urlaub und es fällt wenig Abfall an.

Ist ein Gelber Sack aber einmal in Villingen-Schwenningen gelandet, hat er einen interessanten Weg vor sich. Zuerst einmal wird er von einem sogenannten Schnecken-sacköffner aufgerissen, so dass die einzelnen Gegenstände auf dem ersten Fließband landen. Dann geht's auch schon in die erste

Siebtrommel, in der das Material in grobes und nicht so grobes Material aufgeteilt wird. Vom Groben werden die leichteren Folien abgesaugt, und werden zur reinen Folienfraktion. Das nicht abgesaugte Material kommt in eine Kabine zur Sortierung von Hand.

Von den insgesamt 12 Sortierstufen gibt es nämlich nur noch zwei, die manuell stattfinden. Hier kann es schon mal sein, dass Kinderspielzeuge oder Gieskannen aussortiert werden müssen, die fälschlicherweise im Gelben Sack gelandet sind.

Was hier übrigbleibt, wird zurückgeführt und landet zusammen mit dem nicht so groben Material in der zweiten Siebtrommel, die in feines Material, in sogenannten „Mittelkorn“ und in „Grobkorn“ aufteilt. Diese drei Einheiten durchlaufen dann jeweils die unterschiedlichsten Stationen, vom Eisen- und Aluminiumabscheider über den Ballistik-Separator bis hin zu den lichtgesteuerten Autosortiergeräten.

Wie sorgfältig die Geräte arbeiten zeigt das Beispiel des Aluminiumabscheiders: bei Joghurtbechern z.B. werden die Alu-Deckel für den Gelben Sack manchmal nicht von ihren Plastikbechern getrennt, so dass die Becher zusammen mit dem

magnetisch angezogenen Deckel aussortiert werden und dann fälschlicherweise in der Aluminium-Fraktion landen! Bis ins kleinste Detail wird also getrennt, es gibt sogar ein eigenes Fließband für Kronkorken.

Am Ende eines „Durchlaufs“ werden die einzelnen Fraktionen in Sammelbuchsen und Bunkerbändern gesammelt, bis sie zu guter Letzt zu Ballen gepresst und gelagert werden. Dann ist der Inhalt des Gelben Sacks vollkommen in seine Einzelteile zerlegt, und übrig bleibt lediglich der Restmüll. Leider beläuft sich dieser aber – zusammen mit den Materialien, die auf den Wertstoffhof gehören würden – immer noch auf einen Anteil von bis zu 20 %!

Das heißt, ein Fünftel des ganzen Materials, das durch die Sortieranlage Villingen-Schwenningen geführt wird, gehört eigentlich gar nicht hierher. Es gibt aus diesem Grund sogar ein eigenes, sehr teures Autosortiergerät für Pappe, Papier und Karton, die ja bekanntermaßen ins Altpapier gehören.

Hier sind Sie gefragt, den Gelben Sack gewissenhaft zu „packen“, damit bei der Sortierung Zeit und Geld gespart werden kann.





Überzeugende Technik!

Ein Blick ins Innere der hochmodernen RWE-Müllsortieranlage in Villingen-Schwenningen:



Elektronische Schaltzentrale

Das „Herz“ der Anlage, die elektronische Schaltzentrale, überwacht wie eine Art Zentralcomputer alle Abläufe innerhalb des Werks. Passiert irgendwo ein Fehler, verstopft sich eine Leitung oder brennt bei einem Autosortiergerät die Sicherung durch, wird die gesamte Anlage von hier aus automatisch gestoppt. Es muss also niemand ständig dabei stehen, diese Lenkung passiert vollautomatisch. Bei einer Störung ist auf dem Schaltplan auf dem Bildschirm-Display der Ort des Fehlers zu sehen, so dass der Techniker genau weiß, wo er etwas reparieren muss.



Ballistik-Separator

Der Ballistik-Separator gehört erst seit Anfang dieses Jahres zur Familie der Sortiergeräte in Villingen-Schwenningen. Man ahnt nicht, was für eine hochmoderne Technik sich in diesem gelben „Kasten“ verbirgt: über ein kompliziertes System von Schaufeln und Paddeln, die an einer Art Kurbelwelle befestigt sind, werden die Materialien nach oben geschaufelt. Dabei fallen die weichen Kunststoffe auf bereitstehende Laufbänder, während die formstabilen Kunststoffe (wie z.B. Flaschen) anderweitig weitergeleitet werden. Dabei spielt die Ballistik eine große Rolle, die „Lehre von den geworfenen Körpern“.



Autosortiergeräte

Die insgesamt neun Autosortiergeräte gehören zum Modernsten und Teuersten, was die Sortieranlage Villingen-Schwenningen zu bieten hat. Je nach Ausführung zwischen 70.000 und 100.000 Euro wert, arbeiten sie im Nah-Infrarotbereich und kommen immer dann zum Einsatz, wenn eine der vielen Grobsortierstufen durchlaufen ist. Sie schicken Licht aufs Förderband und analysieren die Reflektionen, denn jedes Material reflektiert das Licht anders. Diese Information wird dann an ein komplexes Druckluft-Düsensystem am Ende des Sortierers weitergegeben. Dieses „schießt“ die jeweiligen Wertstoffe auf die passenden entsprechenden Förderbänder, die das säuberlich getrennte Material weiterleiten.

So nicht!



Es landen immer wieder Dinge im Gelben Sack, die dort nicht hineingehören. Das macht sowohl den Arbeitern als auch den Maschinen das Sortieren schwer, und kann sogar zu gefährlichen Unfällen führen!

Im Durchschnitt sind 20 % des Inhalts eines Gelben Sackes fehl am Platze! Ein äußerst bedauerlicher Unfall ereignete sich deswegen vor kurzem bei der Abholung des Gelben Sackes. Ein Lader der Fa. Knittel griff in einen Haufen Gelber Säcke und schnitt sich an einer Glasscherbe den Finger bis auf den Knochen durch. Seine Wunde musste im Krankenhaus mit mehreren Stichen genäht werden. Gott sei Dank wurde keine Sehne angeschnitten, sonst wären es für den Lader nicht nur 2 Wochen Arbeitsausfall, sondern 2 Monate!!

Glasscherben, -flaschen und -gläser sowie Spiegel, Spritzen und andere spitze Gegenstände haben also

im Gelben Sack absolut nichts verloren!!

Diese Materialien führen nicht nur zu gefährlichen Unfällen bei der Abholung. Sie verursachen auch erhebliche Betriebsstörungen bei den empfindlichen Geräten während der Trennung in der Sortieranlage. Video- und Kassettenbänder verstopfen z.B. die kleineren Löcher der Siebtrommeln, die dann bis zu drei Mal am Tag von Hand freigeschnitten werden müssen. „Mit diesem Freischneiden verbringen wir jeden Tag mindestens eine halbe Stunde!“, ärgert sich Jürgen Lepold, der Betriebsleiter. Sind die Löcher nämlich einmal verstopft, gehen die Materialien auf die „falsche Linie“ und landen auf einem Material-Laufband, auf das sie gar nicht angehören.

Es sind vor allem die bereits erwähnten Video- und Kassettenbänder, aber auch Windeln, Kinderspielzeug, Staubsaugerrohre, Reifen, Gieskannen, Plastik-Gefäße größer 5 Liter, Haushaltsgeräte oder auch Elektrogeräte, die in den Restmüll oder auf den Wertstoffhof gehören.

Bitte packen Sie also wirklich nur das in den Gelben Sack, was dort hineingehört!



Betriebsleiter Jürgen Lepold zeigt auf frisch angelieferte Gelbe Säcke, die einen viel zu hohen Anteil an Fremdstoffen aufwiesen.



Zurück zur Natur!

Die Rekultivierungsarbeiten an der ehemaligen Eternitgrube Weißenhorn-Grafertshofen haben begonnen. Im Jahr 2005 soll das Gelände wieder für die Landwirtschaft nutzbar sein!

Bis zum 01. April 1993 wurde die südlich von Weißenhorn gelegene ehemalige Kirchhoffgrube als Bauschuttdeponie des Landkreises Neu-Ulm betrieben. Ab diesem Datum wurde die verbliebene Restverfüllfläche von ca. 3.600 qm ausschließlich als Monodeponie für Asbestzementabfälle genutzt, der übrige Bauschutt ging in die Tongrube Grehl in Hüttsheim-Humlangen.

Sämtliche Asbestabfälle kamen nach Weißenhorn, bis es dann im Dezember 2002 hieß, „Jetzt ist genug, Deckel drauf!“

Im Laufe der zehnjährigen Betriebszeit hatten sich insgesamt 5.560 m³ Asbestzementabfälle - hauptsächlich Eternitplatten - angesammelt, die alle sorgfältig eingebaut wurden. Geht man davon aus, dass 20 Eternitplatten einem Kubikmeter entsprechen, ergibt dies eine Fläche von rund 200.000 qm, das wäre die Größe von ca. 25 Fußballfeldern!

Die Asbestzementabfälle wurden staubdicht verpackt angeliefert, so dass eine Gefährdung durch Asbestfasern ausgeschlossen werden konnte. Dies erfolgte vorrangig mittels so genannter Big Bags, das sind reißfeste Kunststoff-

säcke. Die gestapelten Säcke wurden mit Erdmaterial abgedeckt, eine vom AWB beauftragte Fachfirma sorgte dabei für den korrekten und sicheren Betrieb der Grube.

Nachdem nun Ende letzten Jahres der letzte Big Bag mit Eternitplatten nach Weißenhofen geliefert wurde, werden jetzt die Rekultivierungsmaßnahmen vom AWB eingeleitet.

Derzeit ist die Deponie vollflächig mit einer Zwischenabdeckung versehen, wobei sich die Oberfläche der Grube noch 1,20 m unter dem „Erdboden“ befindet. Diese 1,20 m müssen nun im Rahmen der anstehenden Rekultivierung aufgefüllt werden: zuerst mit einer 40 cm dicken Lehmschicht (einer Art „Deckel“), und darüber nochmals mit einer 70-80 cm starken Rekultivierungsschicht aus unbelastetem Erdaushubmaterial.

Der endgültige Abschluss der Rekultivierungsarbeiten ist für 2005 vorgesehen, danach wird die Deponie offiziell in die sogen. „Nachsorgephase“ übergeben. Ab diesem Zeitpunkt soll die Fläche wieder landwirtschaftlich genutzt werden. Dies ist mit der 1,20 m dicken „Versiegelungsschicht“ kein Problem, da ein Landwirt zur Bewirtschaftung eines Ackers lediglich eine

Pflugtiefe von max. 30 cm benötigt.

Außerdem war die Eternitgrube keine Hügeldeponie, sondern wird ebenerdig aufgeschüttet. So fügt sich die rekultivierte Deponie auch wieder nahtlos in die umliegende Landschaft ein.

Grafik: Schichtaufbau der rekultivierten Eternitgrube



Asbestentsorgung – So wird's gemacht:

- Asbestzementplatten nur befeuchtet und palettiert anliefern, in gut verschleißbaren, staubdichten, reißfesten Big Bags (Kunststoffsäcke) verpackt.
- Asbestzementbruchstücke bitte ebenfalls in Big Bags oder starker Folie verpackt anliefern.
- Die Anlieferung ist nur zulässig, wenn die Abfälle abgeladen werden. Das Abladen hat durch den Erzeuger oder Beförderer zu erfolgen.

Anfahrtsbeschreibung:
Die Bauschuttdeponie Donaustetten befindet sich an der B30 Ausfahrt Donaustetten Richtung Unterweiler. Nach ca. 200 m auf der Landstraße 240 nach rechts abbiegen.

Öffnungszeiten:
jeden Freitag, 7-12 Uhr

Seit 01. Januar 2003: Asbestentsorgung über die Deponie Donaustetten





Der AWB steht Rede und Antwort

Die alte Deponie ist dicht!



Interview mit
Martin Bayr (AWB),
dem Verantwortlichen für die
Rekultivierungsmaßnahme
der Eternitgrube
Weißenhorn-Grafertshofen.



Wenn Sie Fragen haben!
Ihr Ansprechpartner:
Wolfgang Metzinger
Abfallberater des Landkreises Neu-Ulm
Tel: 0 73 09/ 8 78-2 29

Herr Bayr, man hört ja immer viel Besorgnis erregendes zum Thema Asbest. Wie ist denn das mit der Deponie in Grafertshofen, geht nach der Rekultivierung noch eine Gefahr von der Asbestdeponie aus?

Bayr: Zunächst möchte ich erwähnen, dass Asbest ein in der Natur vorkommendes Mineral ist. Es wurde in der Vergangenheit vielfach zur Herstellung von Baumaterialien verwendet. Es hat sich gezeigt, dass bei der Bearbeitung von z.B. Asbestplatten Stäube freigesetzt werden, die schwere gesundheitliche Schädigungen verursachen können (Stäube, die Asbestfasern enthalten, gelten als krebserregend). Aus diesem Grund sollten Asbestplatten weder gesägt noch geschliffen werden. Die Anlieferung der Asbestplatten, Blumentröge und ähnliches auf der Deponie erfolgte in angefeuchteter Form und in staubdichten, reißfesten Säcken (Big Bags). In die Deponie eingebaute Big Bags wurden anschließend mit Aushubmaterial abgedeckt. Da in dieser Deponie keine Asbeststäube zur Ablagerung gelangten und wie bereits geschildert besondere Vorkehrungen an die Anlieferungen gestellt wurden, sehen wir nach der Abdeckung der Deponie und im Besonderen nach der Rekultivierung keine Gefahren für die Umwelt. Dies vor allem auch deshalb, da auf die verpackten Asbestabfälle eine 1,20 m dicke Erdschicht aufgebracht wurde.

Was ist denn am Asbest so gefährlich?

Bayr: Wie schon erwähnt, darf Asbest nicht bearbeitet werden. Beim Schleifen, Sägen etc. werden kleinste Asbestfasern freigesetzt, die sich dann beim Einatmen in der Lunge festsetzen können. Diese Asbestfasern können somit einen Lungenkrebs auslösen.

Welche Art von Asbest wurde in Grafertshofen eingebaut?

In Grafertshofen wurde nur langfasrig gebundener Asbest und keine Asbeststäube abgelagert.

Ist die Rekultivierung der Deponie für den Bürger mit Extra-Kosten verbunden?

Bayr: Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat während des langjährigen Betriebs der Deponie ausreichende Rückstellungen gebildet. Diese Rückstellungen, die der Bürger schon über Jahre mit den aufgetretenen Müllgebühren bezahlt hat, werden nun in die Rekultivierung der Deponie mit einbezogen. Somit wird der Landkreisbürger nicht mehr zusätzlich durch die Deponiekosten belastet.

Götz

Ihr Entsorger

- Entsorgung
- Verwertung
- Containerdienst
- Demontagen
- Systementsorgung
- Wertstoffhof
- Metallgroßhandel
- Akkutransporte
- Altfahrzeugannahme
- Vereinssammlungen
- Rohstoffe für die Stahlindustrie

Götz GmbH · Zeppelinstraße 32 · 89231 Neu-Ulm
Telefon (07 31) 9 78 87-0 · Telefax (07 31) 9 78 87-30
goetz@goetz-neu-ulm.de · www.goetz-neu-ulm.de



Achtung!

Lassen Sie Ihren Problem Müll bitte niemals unbeaufsichtigt stehen – auch nicht vor dem Wertstoffhof oder dem Problem Müll-Sammelfahrzeug! Übergeben Sie ihn immer **persönlich** unseren Mitarbeitern. Schütten Sie Problemabfälle bitte nicht zusammen, sondern bringen Sie die Abfälle immer in der ursprünglichen Verpackung mit.

Folgende Problemstoffe werden angenommen:

- Pflanzenschutzmittel
- Schädlingsbekämpfungsmittel
- Altbatterien
- Autobatterien (bis 4 Stück)
- Altmedikamente
- Flüssige Farb- und Lackreste
- Chemikalien
- Säuren, Laugen, Salze
- Lösungsmittel
z. B. Verdüner, Pinselreiniger, Kaltreiniger, Kleber, Bremsflüssigkeit, Frostschutzmittel
- Chem. Putz- und Reinigungsmittel
- Spraydosen
- Quecksilberhaltige Abfälle
z. B. Thermometer

Damit der Hausmüll nicht mit schadstoffintensiven Problemabfällen belastet wird, sind unsere Sammelfahrzeuge im Landkreis Neu-Ulm für Sie unterwegs.

Machen Sie mit! Nutzen Sie den AWB-Service und helfen Sie so mit, die Umwelt sauber zu halten. Vielen Dank!

Sammel-Aktion für Problem Müll im Herbst 2004!

Markt Altenstadt

Samstag, 18. September 2004

- **Herrenstetten**, 10.20 Uhr - 10.35 Uhr
Depotcontainerstandplatz Kindergarten, Bergenstetterstr.
- **Untereichen**, 10.45 Uhr - 11.15 Uhr
Parkplatz Ziegelwerk
- **Altenstadt**, 11.25 Uhr - 12.25 Uhr
beim Raiffeisenlager, Bahnhofstraße
- **Illereichen**, 12.40 Uhr - 13.00 Uhr
Friedhof, östlicher Eingang
- **Dattenhausen**, 13.10 Uhr - 13.25 Uhr
Holzbergstraße, Parkplatz beim Gasthaus „Zum Krug“
- **Bergenstetten**, 13.35 Uhr - 13.50 Uhr
Hauptstraße / Bushaltestelle
- **Filzingen**, 15.45 Uhr - 16.15 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, St.-Florian-Straße

Gemeinde Bellenberg

Samstag, 25. September 2004

- **Bellenberg**, 11.10 Uhr - 12.10 Uhr
Parkplatz beim Rathaus

Markt Buch

Samstag, 11. September 2004

- **Gannertshofen**, 11.50 Uhr - 12.10 Uhr
Weißenhörner Straße/Bushaltestelle
- **Obenhausen**, 12.20 - 12.50 Uhr
Vereinsheim, Pfarrer-Augart-Straße
- **Nordholz**, 13.00 Uhr - 13.20 Uhr
Bushaltestelle/Feuerwehrgerätehaus, Am Mühlweiher
- **Rennertshofen**, 13.30 Uhr - 13.50 Uhr
Feuerwehrhaus
- **Christertshofen**, 14.00 Uhr - 14.20 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus „Grüner Baum“, Halbertshoferstr.
- **Ritzisried**, 14.30 Uhr - 14.50 Uhr
Altes Feuerwehrgerätehaus, Dorfstraße
- **Buch**, 15.00 - 15.40 Uhr
Parkplatz Roththalle

Gemeinde Elchingen

Samstag, 02. Oktober 2004

- **Unterechingen**, 8.00 Uhr - 9.00 Uhr
Parkplatz der KSV-Halle

Gemeinde Elchingen

Samstag, 02. Oktober 2004

- **Oberelchingen**, 9.20 Uhr - 10.20 Uhr
Riedgartenweg
- **Thalfigen**, 10.40 Uhr - 12.10 Uhr
Bauhof, Industriestraße

Gemeinde Holzheim

Samstag, 16. Oktober 2004

- **Holzheim**, 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
Parkplatz bei der Schule, Schulstraße

Stadt Illertissen

Samstag, 18. September 2004

- **Illertissen**, 8.00 Uhr - 9.30 Uhr
Parkplatz beim Rathaus, Hauptstraße
- **Jedesheim**, 9.40 Uhr - 10.10 Uhr
Gemeindehalle, Am Anger

Samstag, 25. September 2004

- **Au**, 12.20 Uhr - 13.20 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus „Rathausstüberl“, Josef-Forster-Straße
- **Betlinshausen**, 13.30 Uhr - 14.00 Uhr
Vereinsheim, Sankt-Johannes-Str.
- **Tiefenbach**, 14.10 Uhr - 14.40 Uhr
Gemeindehalle, An der Linde / Graf-Kirchberg-Straße

Markt Kellmünz

Samstag, 18. September 2004

- **Kellmünz**, 15.05 Uhr - 15.35 Uhr
Beim Wertstoffhof, Weiherstraße

Gemeinde Nersingen

Samstag, 16. Oktober 2004

- **Unterfahlheim**, 8.00 Uhr - 8.30 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus „St. Martin“, Augsburgstraße
- **Oberfahlheim**, 8.40 Uhr - 9.00 Uhr
Alte Landstraße, beim Gasthof „Krone“
- **Leibi**, 9.15 Uhr - 10.00 Uhr
Elchinger Straße, Wendeplatte
- **Nersingen**, 10.10 Uhr - 11.10 Uhr
Parkplatz, Gemeindeverwaltung
- **Straß**, 11.20 Uhr - 12.05 Uhr
Klassenhartweg (Schulbushaltestelle)

Stadt Neu-Ulm

Samstag, 02. Oktober 2004

- **Burlafingen**, 12.25 Uhr - 13.25 Uhr
Parkplatz Iselhalle
- **Pfuhl**, 13.40 Uhr - 15.10 Uhr
Grundschule, Bodelschwingstraße
- **Neu-Ulm**, 15.25 Uhr - 16.25 Uhr
Hallenbad, Kantstraße
- **Neu-Ulm**, 16.40 Uhr - 17.25 Uhr
Schießhausallee / Weststadtschule

Samstag, 16. Oktober 2004

- **Steinheim**, 12.20 Uhr - 12.50 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Strasser Weg
- **Finningen**, 14.20 Uhr - 14.50 Uhr
Altes Rathaus (Raiffeisenbank), Eulenberg
- **Reutti**, 15.00 Uhr - 15.30 Uhr
Feuerwehrgerätehaus
- **Holzschwang**, 15.40 Uhr - 16.10 Uhr
Raiffeisenlagerhaus, Weidachstraße
- **Ludwigsfeld**, 8.00 Uhr - 9.30 Uhr
Wendeplatte bei der kath. Kirche, Karlsbader Straße
- **Neu-Ulm**, 9.45 Uhr - 10.25 Uhr
Beim Recyclinghof Wiley-Nord
- **Gerlenhofen**, 10.40 Uhr - 11.40 Uhr
Mehrzweckhalle, Gotenstraße
- **Jedelhausen**, 11.50 Uhr - 12.10 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Bachstraße



Alle Termine auf einen Blick!



Stadt Neu-Ulm

Samstag, 23. Oktober 2004

- **Hausen**, 12.20 Uhr - 12.40 Uhr
Altes Feuerwehrgerätehaus, Weiherstraße

Gemeinde Oberroth

Samstag, 11. September 2004

- **Oberroth**, 16.45 Uhr - 17.15 Uhr
Ortszentrum, beim Bürgermeisteramt

Gemeinde Osterberg

Samstag, 18. September 2004

- **Osterberg**, 14.00 Uhr - 14.30 Uhr
neuer Wertstoffhof
- **Weiler**, 14.40 - 14.55 Uhr
Hof von Berger Matthias/Rechbergstr. 3

Markt Pfaffenhofen

Samstag, 11. September 2004

- **Pfaffenhofen**, 8.00 Uhr - 9.00 Uhr
Raiffeisenlager

Samstag, 09. Oktober 2004

- **Raunertshofen**, 8.00 Uhr - 8.15 Uhr
Bei der Kapelle, Raunertshofer Straße
- **Kadeltshofen**, 8.35 Uhr - 9.05 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Ortstraße
(Ortsausgang Richtung Remmeltshofen)
- **Roth**, 9.15 Uhr - 10.00 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Ulmer Straße
- **Niederhausen**, 10.20 Uhr - 10.40 Uhr
Parkplatz beim Gasthof „Dominikus-Stüble“,
Attenhofer Weg
- **Beuren**, 10.50 Uhr - 11.20 Uhr
Vereinsheim/Feuerwehrgerätehaus
- **Balmertshofen**, 11.30 Uhr - 11.50 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus „Schenk“
- **Biberberg**, 12.00 Uhr - 12.30 Uhr
Bei der alten Schule, Am Osterbach

Gemeinde Roggenburg

Samstag, 9. Oktober 2004

- **Biberach**, 14.55 Uhr - 15.25 Uhr
ehem. Raiffeisenlagerhaus,
Weißenhorners Straße
- **Schießen**, 15.35 Uhr - 16.05 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Biberacher Straße
- **Roggenburg**, 16.15 Uhr - 16.45 Uhr
Raiffeisenlagerhaus, Postweg
- **Ingstetten**, 16.55 Uhr - 17.15 Uhr
Feuerwehrgerätehaus,
Wiesenbacher Straße
- **Meßhofen**, 17.30 Uhr - 17.45 Uhr
Containerstandplatz, Nordholzer Straße

Stadt Senden

Samstag, 16. Oktober 2004

- **Hittistetten**, 16.20 Uhr - 16.50 Uhr
Platz an der Kapelle,
Eschachstraße / Kühlhausweg
- **Witzighausen**, 17.00 Uhr - 17.30 Uhr
Kindergarten, Lilienweg

Samstag, 23. Oktober 2004

- **Aufheim**, 12.50 Uhr - 13.20 Uhr
Parkplatz zwischen Schule und
Feuerwehrgerätehaus, Unterdorf
- **Senden**, 13.35 Uhr - 16.05 Uhr
Bauhof, Alemannenstraße
- **Wullenstetten**, 16.15 Uhr - 17.15 Uhr
Grundschule, Pestalozzistraße

Gemeinde Unterroth

Samstag, 11. September 2004

- **Unterroth**, 15.50 Uhr - 16.35 Uhr
Vereinsheim

Stadt Vöhringen

Samstag, 25. September 2004

- **Illerzell**, 8.00 Uhr - 8.45 Uhr
Festplatz
- **Vöhringen**, 8.55 Uhr - 10.55 Uhr
Wielandparkplatz
(zwischen Marien- und Wielandstraße)
- **Illerberg**, 15.25 Uhr - 16.25 Uhr
Am Sportplatz

Stadt Weißenhorn

Samstag, 11. September 2004

- **Attenhofen**, 9.10 Uhr - 9.40 Uhr
Raiffeisenbank, St.-Lorenz-Straße
- **Weißenhorn**, 9.50 Uhr - 11.05 Uhr
Parkplatz der Grundschule,
Reichenbacher Straße

Stadt Weißenhorn

Samstag, 11. September 2004

- **Bubenhäusen**, 11.20 Uhr - 11.40 Uhr
St.-Michael-Straße, gegenüber der Kirche

Samstag, 25. September 2004

- **Emershofen**, 14.50 Uhr - 15.10 Uhr
Von-Vöhlin-Straße 2, Anwesen Knaur

Samstag, 9. Oktober 2004

- **Wallenhausen**, 12.40 Uhr - 13.00 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Waldstetter Straße
- **Oberhausen**, 13.10 Uhr - 13.30 Uhr
Von-Katzbeckstraße 38
- **Biberachzell**, 13.45 Uhr - 14.15 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Weißenhorners Straße
- **Oberreichenbach**, 14.25 Uhr - 14.40 Uhr
Altes Feuerwehrgerätehaus, Widumhofstraße

Wir kommen
zu Ihnen!

Altpapier

um GmbH

Abfallberatung

Containerdienst

Entsorgung von
Gewerbe- und
Industrieabfällen

Wertstoffentsorgung
und Sortierung

Emst-Abbe-Straße 16
89077 Ulm

Telefon (0714) 49115-0
Telefax (0714) 49115-65

7-Tage-Notdienst



Knittel

Professionell verwerten
und entsorgen

Knittel GmbH

Städtereinigung, Abfallentsorgung
Adalbert-Stifter-Straße 28
89269 Vöhringen
Telefon (0 73 06) 96 16-0
Telefax (0 73 06) 96 16-45
www.knittel-entsorgung.de
E-Mail: info@knittel-entsorgung.de

Rohrreinigung

Unter der Telefon-Nr. (0 73 06) 96 16 96 können Sie unseren Rohr-frei-Service erreichen. Natürlich sind wir auch an Wochenenden und Feiertagen für Sie da.

Verstoppungsservice

Rohrbrüche oder Verstopfungen können vom Hausherrn oft nicht selbst beseitigt werden.

Wir sind in der Lage, die Ursache von solchen Störungen zu erkennen und zu beseitigen. Bei Verstopfungen im Haus oder im Hausanschlussbereich sind unsere professionellen Monteure mit modernster Technik stets schnell zur Stelle.

Rufen Sie uns an —
Sie erhalten unproblematische Hilfe.

Testen Sie uns!

Sie erhalten einen
Nachlass von 10% auf unsere
Rohrreinigungsleistung.

HOTLINE: (0 73 06) 96 16 96

Name: _____

Gültig bis 31. 12. 2004

◀ **Coupon** ausschneiden
und unseren Monteuren
mitgeben.

Sie erhalten dann einen
Nachlass von 10% auf eine
Rohrreinigungsleistung
im Jahr 2004.